

17 Tonnen Hilfsgüter für leidende Bevölkerung der Ukraine

Eine ganze Gemeinde hat Spenden gesammelt – und Karsten Rohlwing fährt diese nun an die ukrainisch-rumänische Grenze



Karsten Rohlwing fährt mit 17 Tonnen Hilfsgütern für die Menschen in der Ukraine zum fünften Mal über Transsylvanien und die Karpaten an die ukrainische Grenze. Fuchs

Von Burkhard Fuchs

Henstedt-Ulzburg Am Sonntag ist erneut ein **Hilfs-**
transport in die **Ukraine** gestartet . Es ist der sechste
aus **Henstedt-Ulzburg** und der fünfte, den der Spedi-
teur Karsten Rohlwing an die **rumänische G renze**
des kriegsgeschüttelten Landes persönlich bringt. „Da
bin ich eine Woche unterwegs und habe meine Ruhe“,
sagt der Geschäftsführer einer **Spedition**, die mit ih-
ren 47 Beschäftigten seit etwa 20 Jahren die Discount-
Märkte in der Region mit Lebensmitteln beliefert.

Auch in die Ukraine würden nun wieder Lebensmittel
und Hygieneartikel gebracht, sagt Rohlwing. Es ist der
erste Hilfstransport in diesem Jahr in das Kriegsgebiet.
Im vorigen Jahr waren es alleine fünf, die sich aus
Sach- und Geldspenden der Großgemeinde ergeben
hatten für die Organisation „Help Ukraine Romania“.
Aber die Spendenbereitschaft sei inzwischen etwas
zurückgegangen, sagt Rohlwing.

Die Bedarfsliste sei seit Beginn des Krieges vor einem Jahr aber weitgehend gleichgeblieben, erklärt der Logistikunternehmer. „Es werden nach wie vor haltbare Lebensmittel, Getränke und Hygieneartikel wie Toilettenpapier und Produkte für den Babybedarf wie Windeln benötigt.“ Die Ladung, die einen Gesamtwert von etwa 35.000 Euro hat, habe er komplett selbst zusammengestellt. „Aber da hätte mir auch niemand aus unserem Hilfsnetzwerk helfen können.“

Die Fahrtroute kennt Rohlwing inzwischen aus dem Effeff. Er fahre über Dresden, Tschechien, Slowakei und Ungarn nach Rumänien. Dort genieße er die abwechslungsreiche Fahrt durch die Karpaten und Transsylvanien oder Siebenbürgen, erzählt der Unternehmer. Dort fahre er direkt an einem Hotel mit Namen Graf Dracula vorbei, berichtet Rohlwing. Er habe schon zu seiner Frau gesagt, er müsse aufpassen, dass ihm auf der Fahrt nicht plötzlich „Graf Zahl“, begegne, sagt er und muss selbst darüber schmunzeln.

Der Hilfstransport an sich mache ihm sehr viel Spaß. Auch wenn der Anlass natürlich tragisch sei für die dortige Bevölkerung, so Rohlwing. Die Ladung, zu der auch 1700 gespendete Kuscheltiere gehören, bringe er nicht direkt in die Ukraine, sondern an die Grenze. Von dort würde sie dann weiter in ein Lager etwa 60 Kilometer hinter der Grenze gebracht, erklärt Rohlwing. Weil sein Transport Sonderrechte habe, brauche er sich nicht zu sehr an die Pausenregelungen für Lkw-Fahrten halten. „Es ist schön zu sehen, wie gut das Netzwerk in Henstedt-Ulzburg funktioniert“, freut sich Vizebürgermeisterin Claudia Meyer. „Es zählt jede Spende.“

Wer spenden möchte, kann dies über das Spendenkonto des Kinderschutzbundes Henstedt-Ulzburg tun: IBAN: DE19 2219 1405 0067 5927 01, Verwendungszweck: Humanitäre Hilfe für die Ukraine.